

Ministerpräsident Weil besucht Fest für Ehrenamtliche in Meine

Der SPD-Samtgemeindeverband Papenteich bedankt sich bei Ehrenamtlichen mit einem Sommerfest bei Bratwurst, kalten Getränken und Musik

Dirk Kühn

Meine. Die Flüchtlingshilfe Papenteich war dabei, die Chorgemeinschaft Schwülper, die Projektgruppe Sauteich, die Modellbahngruppe Papenteich, Vertreter des Musikzugs Meine, der Feuerwehr, des TSV Meine und aus anderen Vereinen – die SPD Papenteich hatte am Samstag zum Tag der Ehrenamtlichen auf dem Meiner Marktplatz eingeladen: als Zeichen der Wertschätzung für ehrenamtliches Engagement, um zu danken. Diese Gelegenheit nutzte auch Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil, der die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamts würdigte.

„Wie wäre es denn eigentlich, wenn wir keine Ehrenamtlichen hätten? Wenn niemand bereit wäre, als Vereinsvorstand sich zu engagie-

ren, wenn niemand bei der Freiwilligen Feuerwehr ist, wenn niemand in der Kirchengemeinde die Hilfedürftigen unterstützt – das wäre al-

les eine soziale Wüste bei uns“, sagte Weil. „Deswegen können wir uns glücklich schätzen, dass wir in Deutschland und vor allem auch in Niedersachsen besonders viele Ehrenamtliche haben.“ Immerhin liegt Niedersachsen mit seinem ehrenamtlichen Engagement auf Platz zwei im Bundesvergleich.

Aber: In vielen Vereinen gebe es Probleme mit der Nachfolge. Langjährige Vorsitzende wollen aus dem Amt scheidern, es gebe nicht überall Kräfte, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. „Das ist ein echtes Problem“, so Weil. Deshalb sei es wichtig, besonders zielgerichtet Menschen zu unterstützen, die dazu bereit seien.

Als Beispiel nannte er die Region Hannover, die allen Inhabern der Ehrenamtskarte ein 365-Euro-Ticket zur Verfügung stellt. Außerdem gebe es noch ein gutes Argument, sich ehrenamtlich zu engagieren. „Das beste Argument von allen“, so Weil: Ehrenamtlich engagierte Menschen sind zufriedener und leben länger. Das hätten mehrere Studien von Glücksforschern ergeben.

Der Landtagsabgeordnete Philipp Raulfs berichtete aus der Arbeit der Enquetekommission Ehrenamt, die Ende März ihren Abschlussbericht vorgelegt hatte. Er sieht akuten Handlungsbedarf in drei Bereichen. An erster Stelle

steht der Abbau von Bürokratie, als zweites Thema nannte Raulfs die Digitalisierung, gefolgt von der finanziellen Unterstützung.

Meines Bürgermeisterin Ute Heinsohn-Buchmann zitierte Wilhelm Busch mit seinem Gedicht „Willst Du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben!“ und hatte so manchen Schmunzler auf ihrer Seite. „Zum Glück sind Sie diesem Rat nicht gefolgt“, so die Gemeindebürgermeisterin. „Unser Gemeinwesen lebt von der Mitwirkung und Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger.“ Ehrenamtlich Tätige seien die Stütze der Gesellschaft. „Ihnen allen sagen wir heute Danke!“



Ministerpräsident Stephan Weil besuchte am Samstag den Tag des Ehrenamts, zu dem der SPD-Samtgemeindeverband Papenteich eingeladen hatte.

DIRK KÜHN / BZV